



Online verfügbar unter [www.sciencedirect.com](http://www.sciencedirect.com)

ScienceDirect

journal homepage: <http://journals.elsevier.de/zefq>



## SCHWERPUNKT

# Overviews – Status Quo, Potentiale und Ausblick



## *Overviews – status quo, potentials and perspectives*

Dawid Pieper<sup>1,\*</sup>, Roland Brian Büchter<sup>2</sup>, Sunya-Lee Antoine<sup>1</sup>,  
Michaela Eikermann<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Lehrstuhl für Chirurgische Forschung, Fakultät für Gesundheit, Universität Witten/Herdecke, Campus Köln

<sup>2</sup> Faculty of Medical and Human Sciences, University of Manchester

Eingegangen/submitted 15. August 2013; überarbeitet/revised 21. Oktober 2013; akzeptiert/accepted 22. Oktober 2013

### SCHLÜSSELWÖRTER

evidenzbasierte  
Medizin;  
Meta-Analyse;  
Übersichtsarbeit;  
Forschungsdesign;  
Publikationstyp

**Zusammenfassung** Neben systematischen Reviews entwickelt sich mit Overviews, die Ergebnisse auf Basis von SR zusammenfassen, ein neuer Typ der Evidenzsynthese. Bei steigenden Publikationszahlen können Overviews mehrere potentielle Vorzüge gegenüber traditionellen SRs zugeschrieben werden. Zu nennen ist hierbei insbesondere eine schnellere Erstellung, die Darstellung einer breiteren Evidenzlage insbesondere für Entscheidungsträger, neue Vergleichsmöglichkeiten (z.B. zwischen Interventionen) sowie die Analyse diskordanter SRs. Obwohl die Erstellung eines Overviews mit der eines systematischen Reviews deckungsgleich ist, müssen methodische Besonderheiten wie sich überschneidende Reviews, Bewertung der methodischen Qualität der SR oder Updaterecherchen berücksichtigt werden. Bisherige Analysen zeigen, dass hier noch viel Forschungsbedarf besteht. Um sicherzustellen, dass der neue Publikationstyp seinen Zweck erfüllt und einen inhaltlichen, methodischen und praktischen Fortschritt bedeutet, sind eine einheitliche Definition, methodische Forschung und Standards sowie entsprechende Richtlinien zum Berichten von Overviews erforderlich.

### KEYWORDS

Evidence-based  
medicine;

**Summary** The increase in scientific literature has led reviewers to conduct overviews, hereby creating a new publication type. Overviews of reviews may have several advantages. For example, they can be conducted in a shorter time frame, they offer the opportunity of providing decision makers with a broader summary of the evidence, allowing comparison of multiple treatments, and they can be helpful in investigating discordant findings from multiple systematic

\* Korrespondenzadresse: Dawid Pieper, MPH Abteilung für evidenzbasierte Versorgungsforschung, IFOM - Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Direktor: University-Prof. Dr. Prof. h.c. Edmund A. M. Neugebauer, Lehrstuhl für Chirurgische Forschung, Fakultät für Gesundheit, Department für Humanmedizin, Universität Witten/Herdecke gGmbH, Ostmerheimer Str. 200, Haus 38, 51109 Köln.  
Tel.: +49 (0)221 98957-0; Fax: +49 (0)22198957-30  
E-Mail: [dawid.pieper@uni-wh.de](mailto:dawid.pieper@uni-wh.de) (D. Pieper).

meta-analysis;  
review;  
research design;  
publication formats

reviews. However, there are some specific characteristics concerning methodology in conducting overviews. Questions that arise are how to deal with overlapping reviews, how the quality of the included reviews should be assessed, how discordant results should be dealt with, whether and how additional searches for current primary studies should be conducted. Overviews of reviews often lack methodological rigour. Methodological standards and reporting guidelines for overviews are needed to improve the quality of this new publication type.

## Einleitung

Systematische Reviews (SRs) stellen den Eckpfeiler der evidenzbasierten Medizin (EbM) dar [1] und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer besseren Gesundheitsversorgung. Allein in der Datenbank Medline werden täglich elf SRs und 75 Trials veröffentlicht [2]. Es darf davon ausgegangen werden, dass diese Zahlen noch weiter ansteigen werden, wenn sich der aktuelle Trend der steigenden Publikationszahlen weiterhin fortsetzt. Die große Menge an Literatur ist selbst im eigenen Forschungsgebiet häufig kaum noch überschaubar. Dies gilt für Wissenschaftler, Praktiker, aber ebenso für Entscheidungsträger im Gesundheitswesen.

Dies ist wohl einer der Hauptgründe dafür, dass sich in den letzten Jahren ein neuer Publikationstyp herausgebildet hat, der versucht, dem oben geschilderten Problem zu begegnen. Wie Primärstudien in SRs zusammengefasst werden, lassen sich auch Reviews systematisch zusammenfassen und aufarbeiten. Es hat sich bislang kein einheitlicher Name für diese neue Form der Evidenzsynthese herausgebildet. In Anlehnung an die Cochrane Collaboration verwenden wir den Begriff *Overview*. Andere geläufige Synonyme sind *review of reviews*, *umbrella review* oder *meta review*.

Der vorliegende Diskussionsbeitrag gibt einen Überblick über diesen neuen Publikationstyp, indem insbesondere seine potentiellen Vorzüge als auch Nachteile dargestellt werden. Die Basis hierzu sind eigene von den Autoren durchgeführte Arbeiten, deren Inhalte auf den EbM-Kongressen 2012 und 2013 in ähnlicher Form vorgestellt worden sind.

## Potential von Overviews

Ein Hauptanliegen von Overviews ist es, Klinikern und Entscheidungsträgern zu ermöglichen, mit der wachsenden Zahl an Studien Schritt zu halten. Die neue Publikationsform hat jedoch noch eine Reihe von anderen Vorteilen: Gründen für Diskordanz zwischen unterschiedlichen systematischen Reviews zur gleichen Fragestellung auf den Grund zu gehen; Nutzern ermöglichen, ihre Entscheidungen bzgl. Population, Intervention, Endpunkte und Setting auf die für sie am ehesten übertragbare Evidenz zu gründen; und indirekte Vergleiche zwischen unterschiedlichen Interventionen zu ermöglichen (wenngleich dies besondere methodische Herausforderungen mit sich bringt) für die es keine direkt vergleichenden Studien gibt. Ferner ist zu erwarten, dass durch den Overview Ansatz in kürzerer Zeit mehr Fragen beantwortet werden können als durch herkömmliche SRs auf Basis von Primärliteratur.

## Bislang bleiben Overviews hinter ihrem Potential zurück

Einer Auswertung der methodischen Charakteristika von Overviews aus dem Jahr 2011 zufolge schöpfen viele Autoren von Overviews das Potential dieser Publikationsform bislang nicht aus [3]. So zeigte sich, dass methodische Entscheidungen – etwa die Auswahl der Literaturdatenbanken – nur selten begründet wurden, ein gutes Drittel der Arbeiten keine methodische Bewertung der eingeschlossenen Reviews vornahm und gerade einmal 5% der Arbeiten eine Nachrecherche nach Primärstudien durchführte. Ebenso wenige Arbeiten berichteten von methodischen Strategien zum Umgang mit diskordanten SRs. Im Median wurden pro Overview 16 SRs eingeschlossen. Eine weitere methodische Arbeit zur Berichtsqualität von Overviews kommt zu noch ernüchternderen Ergebnissen: In 39% wurden Suchzeiträume und Datenbanken nicht berichtet, in lediglich 39% wurde die Literatursuche durch zwei Autoren durchgeführt, die Methoden der Datenextraktion wurden in 40% der Arbeiten nicht berichtet, Qualitätsbewertungen wurden in nur 37% der Arbeiten durchgeführt [4].

## Keine einheitliche Definition

Die Tatsache, dass die Potentiale von Overviews bislang nicht ausgeschöpft werden, mag nicht überraschend sein: Derzeit liegt noch keine allgemeingültige Definition für diesen neuen Publikationstyp vor. Unserem Verständnis nach ist ein Overview eine Synthese von Reviews, die über eine systematische Literaturrecherche identifiziert werden. Analog zu SRs lässt sich auch von systematischen Overviews sprechen, wenn die Autoren die eingeschlossene Literatur hinsichtlich ihrer methodischen Qualität bewerten. In unserer ersten Arbeit zum Umgang mit Overviews definierten wir ferner, dass die im Overview eingeschlossenen Reviews alle zum selben oder einem ähnlichen Thema und/oder einer ähnlichen Intervention veröffentlicht wurden [3]. Diese Definition scheint jedoch nicht stringent genug zu sein und lässt sich schwer operationalisieren. Durch sie werden unter anderem rein methodische Arbeiten, die z.B. die Qualität von Reviews in einem bestimmten Bereich behandeln sowie andere irrelevante Treffer, ausgeschlossen [5].

## Mangelnde Transparenz bei HTA-Agenturen

Die Cochrane Collaboration widmet Overviews in der aktuellen Version des Cochrane Handbooks ein eigenes Kapitel [6]. Der Fokus liegt hier auf Fragestellungen zur Effektivität von Interventionen zu gesundheitlichen Fragestellungen. Hierbei können mehrere Fragestellungen unterschieden werden,

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/1094314>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/1094314>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)